

Presseinformation

BMBF-Modellprojekt in Besigheim

Mit QuartrBack möglichst lang im eigenen Zuhause leben

Stuttgart, 31. Mai 2017 – Über 40 Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Pflege, Gesundheit und Soziales sowie aus der Wissenschaft treffen sich morgen in Besigheim zu einem Workshop der besonderen Art. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt QuartrBack soll pflegebedürftigen und demenziell erkrankten Menschen ermöglichen, möglichst lange im eigenen Zuhause wohnen zu bleiben. Dafür wird ein intelligenter Mix aus professionellen Dienstleistungen, moderner Technik und dem persönlichen Umfeld eingesetzt. Am 1. Juni trifft sich die Projektgruppe im Robert-Breuning-Stift. Auch Bürgermeister Steffen Bühler ist dabei.

„Das Vorhaben in Besigheim ist ein Modellprojekt und bislang in Deutschland einzigartig“, erklärt Dr. Susan Smeaton, wissenschaftliche Leiterin des Innovationszentrums bei der Evangelischen Heimstiftung (EHS) in Stuttgart. Die EHS ist Konsortialführer des QuartrBack-Projekts, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. QuartrBack wurde speziell für Menschen mit demenziellen Erkrankungen entwickelt. Mit einer Kombination aus intelligenter Technik, professionellen Pflegedienstleistungen und einem Hilfsnetzwerk an Angehörigen, Nachbarn und Ehrenamtlichen soll das Projekt Menschen ermöglichen, möglichst lange zuhause wohnen und am Leben in der gewohnten Umgebung teilhaben zu können.

Mit diesem sog. Bürger-Profi-Technik-Mix sind individuelle Angebote möglich, erklärt Smeaton: „Menschen möchten auch im Alter und bei Krankheit weiterhin Teil des Quartiers und der Gemeinschaft vor Ort bleiben, und zwar nicht irgendwie, sondern so, wie sie es ihr Leben lang gewohnt waren. Dazu steuert QuartrBack einen maßgeblichen Anteil bei“. Menschen mit demenzieller Erkrankung können Ortungssysteme in Anspruch nehmen, die rund um die Uhr mit einer Serviceleitstelle verbunden sind. Dadurch entlastet QuartrBack die Angehörigen, erhöht den Freiraum der Betroffenen und fördert die Einbindung von Ehrenamtlichen. Auch gemeinsame Aktivitäten im Quartier werden gefördert.

Am 1. Juni trifft sich die Projektgruppe zu einem internen Resonanz-Workshop im Robert-Breuning-Stift in Besigheim. Etwas mehr als 40 Gäste nehmen teil. Der Teilnehmerkreis zeigt die große Bandbreite des Themas: Neben Vertretern der Stadt sind Hausärzte, Vertreter des Pflegestützpunktes, des örtlichen Sportvereins sowie Pflegefach- und Führungskräfte anwesend. Auch Besigheims Bürgermeister Steffen Bühler nimmt teil. Ziel des Treffens ist es, das Projekt vor Ort vorzustellen und Fragen zu diskutieren, insbesondere rechtliche

Unklarheiten. Der Freiburger Sozial- und Rechtswissenschaftler Prof. Dr. Thomas Klie stellt verschiedene Beratungssituationen und ihre rechtlichen Rahmen vor.

Im Oktober 2017 geht QuartrBack in die Testphase über. Ein halbes Jahr lang werden an drei Standorten das Helfernetz und die Technik auf Herz und Nieren geprüft: in den Quartieren Besigheim, Calw und Freudenstadt. Im März wurden in Kooperation mit den Altenpflegeschulen in Calw, Freudenstadt und Dornstadt die ersten Tests durchgeführt.

Zum Abschluss der Testphase werden die Auszubildenden der teilnehmenden Altenpflegeschulen am 10. Juli ins Paul-Collmer-Heim in Stuttgart-Untertürkheim eingeladen. In dieser Einrichtung hat die EHS im Mai 2017 eine *ALADIEN*-Musterwohnung eröffnet. *ALADIEN* ist ein selbst entwickeltes, technisches Assistenzsystem, das darauf abzielt, Pflegebedürftigen den möglichst langen Verbleib in der eigenen Häuslichkeit zu ermöglichen. Dienstleistungen wie Stürzsensoren, eine automatische Lichtsteuerung oder ein moderner Hausnotruf unterstützen den Bewohner individuell im Alltag. *ALADIEN* wird über ein Tablet gesteuert, worüber je nach Bedarf weitere Dienstleistungen hinzugefügt werden können. „Insofern ist QuartrBack eine Ergänzung zu *ALADIEN*, die den Bewohner auch dann begleitet, wenn er seine Wohnung verlässt“, erklärt Smeaton.

Hintergrundinformationen zu QuartrBack

QuartrBack wird als Verbundprojekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und von mehreren Partnern aus Pflege, Wissenschaft und Praxis gemeinsam durchgeführt. Beteiligt sind die Evangelische Heimstiftung (EHS), das Forschungszentrum Informatik (FZI) am Karlsruher Institut für Technologie, das Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse des Karlsruher Instituts für Technologie, die Martin Elektrotechnik GmbH sowie SIGMA Gesellschaft für Systementwicklung und Datenverarbeitung mbH, ein Unternehmen der develop group. Konsortialführer ist die EHS. Die Laufzeit des Projekts ist vom 1. Juni 2015 bis zum 31. Mai 2018.

Gute Pflege hat einen Namen – Evangelische Heimstiftung (EHS). Das Unternehmen wurde 1952 gegründet und ist Mitglied im Diakonischen Werk. Als Dienstleister betreuen und begleiten wir 11.040 Menschen in Baden Württemberg nach ihren individuellen Bedürfnissen in 95 Einrichtungen. Dazu gehören 84 Pflegeheime, neun Tagespflegeeinrichtungen, eine Rehabilitationsklinik, eine Einrichtung für Menschen mit Behinderungen sowie 1.405 Betreute Wohnungen und mehr als 27 Mobile Dienste mit über 2.200 Kunden. Als Arbeitgeber bieten wir 7.700 Mitarbeitern und 690 Auszubildenden berufliche Sicherheit und individuelle Karriere-Perspektiven. Unsere Mitarbeiter profitieren von einem angenehmen Arbeitsklima, einer guten Bezahlung nach dem Diakonietarif, attraktiven Zusatzleistungen und einem breiten Weiterbildungsangebot. Mit unserem Tochterunternehmen ABG verfügen wir zudem über einen Einkaufsverbund mit bundesweit über 4.500 Kunden.

Herausgeber:
Evangelische Heimstiftung GmbH

Dr. Alexandra Simtion
Pressesprecherin
Interimsquartier:
Neckarstraße 207
70190 Stuttgart
Tel.: 0711/63676-120
Fax: 0711/63676-554
a.simtion@ev-heimstiftung.de
www.ev-heimstiftung.de